

Wege zur Gesundheit und zu deren Erhalt

Unternehmerstammtisch von „Isny Aktiv“ informiert sich interaktiv in der Reha-Klinik Übrerruh

ISNY (sz) - Der Unternehmerstammtisch von „Isny Aktiv“ hat vergangene Woche die Rehaklinik Übrerruh besucht. Die 40 Gäste konnten interaktiv verschiedene Abteilungen der Klinik kennenlernen. Erkundet wurden dabei Wege zur Gesundheit und zu deren Erhalt. Nach der Begrüßung durch Lucas Becher von „Isny Aktiv“ stellte die zweiköpfige Klinikleitung, Miriam Milz als kaufmännischer Leiterin und Dr. Thomas Bösch als Chefarzt, ihre Einrichtung vor. Die 1908 als Lungenheilstätte gegründete Übrerruh ist heute eine Fachklinik für Innere Medizin und Orthopädie und gehört seit 2007 zur Klinikgruppe „RehaZentren Baden-Württemberg“.

„Medizinische Rehabilitation hilft, leben zu lernen mit einer Erkrankung und führt somit zur Selbstbestimmung der Patienten sowie ihrer Teilhabe an Familie, Beruf und Gesellschaft“, erklärte Bösch. Neben der Behandlung von Erkrankungen der Herz-/Kreislauforgane, der Atemwege, Stoffwechselstörungen sowie chronische orthopädische Erkrankungen sei die Medizinisch Beruflich Orientierte Rehabilitation

(MBOR) sowie die Verhaltensmedizinisch Orientierte Rehabilitation (VMOR) ein Behandlungsschwerpunkt, erfuhren die Gäste. Auf großes Interesse stießen die Präventionsangebote für kleinere Betriebe sowie große Unternehmen. „Man ist hier zur Arbeit für die Arbeit“, sagte Bösch.

Mit einer interaktiven Führung in kleineren Gruppen wurden die einzelnen Therapie-Bereiche nicht nur vorgestellt, sondern auch erfahrbar gemacht. Die Teilnehmer durften im Bereich Logi/Ernährung beispielsweise ihr Riechvermögen an verschiedenen Stationen testen.

Hier erfuhren sie, dass mancher Patient dank Ernährungsumstellung anschließend weniger oder gar keine Medikamente mehr braucht. In der Bewegungstherapie wurden spielerisch Kommunikation und Vertrauen geübt. Was Ergo- und Gestaltungstherapie bedeutet, konnten die Teilnehmer ebenfalls praktisch erfahren.

Auf die Frage aus dem Zuhörer-Kreis, ob die Abgeschiedenheit der Übrerruh denn kein Nachteil sei, meinte Bösch, das werde von den Pa-

tienten sehr unterschiedlich gesehen. Es gebe welche, die das erschrecke, viele fühlten sich aber gerade deswegen sehr wohl, auch weil es ein großes Sportangebot gebe.

Der Fokus liege darauf, wieder schnell gesund zu werden, da sei die Abgeschiedenheit durchaus dienlich, zeigte sich der Klinikchef überzeugt.



Die Gäste des Unternehmerstammtisches konnten die verschiedenen Abteilungen in der Übrerruh interaktiv erkunden.

FOTO: ISNY MARKETING/FINK

